

**BEGUTACHTUNG der Bewerbungen für den
GenderFemPreis 2021**
für Qualifikationsarbeiten in den Bereichen Gender Studies, Frauen- und Geschlechterforschung
an der Universität Innsbruck, 21. Ausschreibung

Wie beurteilen Sie die vorgelegte Arbeit in Bezug auf:

**(1) frauen-, geschlechts-, genderspezifische oder queere Fragestellung
ein hochgewichtiges Kriterium**

frauen-, geschlechts-, genderspezifische oder queere Fragestellung muss ein zentraler Aspekt sein

(2) Feministische Relevanz und Fragen der (Inter-)Disziplinarität

Bezugnahme auf kritische Frauen- und Geschlechterforschung, Gender Studies oder Queer Studies

- Werden Geschlechterdifferenzen, -verhältnisse oder -hierarchien thematisiert und problematisiert oder wird eine Nichtbeachtung von Geschlecht und Androzentrismus in der Wissenschaft kritisiert?
- Knüpft die Arbeit an den Stand der kritische Frauen- und Geschlechterforschung, Gender Studies oder Queer Studies an?
- Ist die Arbeit anschlussfähig für weiterführende Fragen in diesen Bereichen?
- Leistet die Arbeit einen Beitrag zur Dekonstruktion von Geschlechterhierarchien, zur Überwindung von gesellschaftlichen Normen, zur Reflexion von Identitätskonstruktionen oder zur Kritik an Weiblichkeit- und Männlichkeitsentwürfen?
- Findet eine Reflexion der eigenen Position und eine Verortung der Arbeit im Feld der Geschlechterforschung statt?

Welche Zuordnung trifft auf die Arbeit zu?

1. „Interdisziplinarität“

Inwieweit reicht die Bearbeitung der Forschungsfrage über die Hauptdisziplin hinaus?

2. „Reflexion der eigenen Disziplin“

Wendet sich die Arbeit kritisch an eine Disziplin um Geschlechterperspektiven einzubringen?

(3) Wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn und wissenschaftliche Qualität

- Welcher Erkenntnisgewinn wird angestrebt oder welches Erkenntnisinteresse wird verfolgt?
- Ist die Fragestellung bzw. der Forschungsgegenstand in der kritischen Frauen- und Geschlechterforschung, den Gender Studies oder Queer Studies aktuell, brisant oder neu?

Im Vergleich zu üblichem Niveau von Diplomarbeiten, Masterarbeiten oder Dissertationen

- klarer Aufbau, kohärentes und durchdachtes Forschungsdesign
- die frauen-, geschlechts-, genderspezifische bzw. queere Fragestellung zieht sich konsistent durch die ganze Arbeit

- Qualität der einzelnen Forschungsschritte: nachvollziehbare Darstellung des Erkenntnisinteresses bzw. der Forschungsfrage, Darlegung und Begründung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Arbeit mit Bezugnahme auf den aktuellen Stand der relevante Primär- und Sekundärliteratur, Auseinandersetzung mit einschlägigen kritischen Einwänden und eventuellen Alternativen; methodisch einwandfreie Durchführung (bei empirischen und historischen Arbeiten und bei Arbeiten, die historische Aspekte aufgreifen: Verbindung von Theorie und Empirie: Qualität der Übersetzung der Forschungsfrage in empirische Forschung, Kritik und korrekte Verarbeitung von Daten und Quellen, Qualität der Auswertung der Daten und der Beantwortung der Forschungsfrage im Lichte der Befunde), Reflexion der Bedeutung und Grenzen der eigenen Arbeit und Vorschläge für weiterführende Forschung.
- Korrektes wissenschaftliches Arbeiten aus Sicht der Fachdisziplin

(4) Originalität

als Zusatzkriterium:

- Originäre Arbeit (keine weiterverarbeitende Arbeit)
- neue Akzente in der Fragestellung
- gesellschaftspolitische Relevanz
- Weiterentwicklung von Theorien und Begriffen; neue Perspektiven in aktuellen Diskussionen,
- Bei Dissertationen: Produktion von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen